

Unser Plan für den Landkreis 2026–2032

SPD im Kreis Freising

Soziales und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Gerade in der derzeit schwierigen Haushaltslage muss der Landkreis den sozialen Zusammenhalt und seine Zukunftsfähigkeit besonders im Blick behalten. Wir stellen sicher, dass **soziale und integrative Projekte, Einrichtungen und Beratungsangebote** weiterhin unterstützt werden und ihre Finanzierung langfristig gesichert bleibt.

Der Landkreis muss dafür Sorge tragen, dass **Wohnsitz- und Obdachlose sowie Asylbewerber:innen menschenwürdig untergebracht** werden. Dabei sind entsprechende gemeinnützige Projekte wie z. B. das Anton-Henneka-Haus in Gammelsdorf langfristig und verlässlich zu unterstützen.

Wir wollen in den Unterkünften für **Geflüchtete** wöchentliche Beratungsstunden durch die zuständigen Träger sowie eine organisierte Kinderbetreuung sicherstellen. Beides darf nicht auf Ehrenamtliche ausgelagert werden.

Wir wollen die Voraussetzungen schaffen, damit **Integration** bei allen Menschen mit Migrationshintergrund im Landkreis gelingt. Den Integrationsbeirat als Sprachrohr aller Landkreisbürger:innen mit Migrationshintergrund wollen wir weiter stärken. Wir wollen prüfen, ob ein Integrationspatenschaftsprogramm ins Leben gerufen werden kann.

Frauen, die in ihrer Familie oder ihrem Umfeld Gewalt erfahren, brauchen eine schützende Umgebung. Es ist gut, dass unsere Initiative zur

2020–2026 Unsere Leistungsbilanz

- Erfolgreicher Antrag zum Neubau des Freisinger Frauenhauses
- Einsatz für soziale Einrichtungen und Asylsozialberatung
- Neuaufstellung statt Auflösung der Landkreis-Wohnungsbaugesellschaft
- Nachhaltige Neuausrichtung des Freisinger Klinikums
- Antrag auf Sonderzulage für Klinik-Beschäftigte wegen Corona-Belastungen
- Initiative für Corona-Helferfest
- Unterstützung des Berufsschul-Neubaus und der Generalsanierung der Wirtschaftsschule
- Antrag zur Standardisierung der digitalen Schulausstattung
- Anträge auf und Unterstützung von verschiedenen Fahrradwegen
- Initiativen und Anregungen zu diversen Buslinien
- Antrag auf denkmalgerechte Dachsanierung mit Photovoltaik am Landratsamt
- Prüfauftrag zur Ergänzung des gelben Sacks durch gelbe Tonne und Antrag zur Annahme von Außen-Altholz

Ausweitung der Frauenhausplätze nun Früchte trägt und **ein neues Frauenhaus** errichtet wird. Wir setzen uns dafür ein, dass die aktuellen Planungen schnellstmöglich umgesetzt werden und die Arbeit des Frauenhauses dauerhaft gesichert ist.

Unsere Demokratie gerät immer stärker von Rechtsaußen unter Druck. Wir erwarten deshalb von allen kommunalen Mandatsträger:innen der demokratischen Parteien und Gruppierungen, ihre Stimme stets für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung und die Achtung der Menschenwürde in allen Fragen laut zu erheben. Projekte und Initiativen, die dem Erstarken des Rechtsextremismus im Landkreis entgegenzutreten, wollen wir selbstverständlich stärken und unterstützen. Wir wollen prüfen, ob für eine Fachstelle zur Demokratieförderung und -bildung Fördermittel des Bundes eingeworben werden können.

Wir unterstützen die Bemühungen zum Erhalt der letzten Gebäude des Nazi-Gefangenenlagers **Stalag VII A** in Moosburg und Überlegungen zum Aufbau eines Dokumentationszentrums. Ebenso wollen wir die Erinnerungsarbeit zu den Todesmärschen durch den Landkreis im April 1945 vorantreiben und in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Gedenkorte initiieren. Wir wollen die regionale Erinnerungsarbeit auch in den Schulen verankern.

Wohnen

Mangelnder Wohnraum und extrem hohe Mieten sind mit die größten Herausforderungen in unserem Landkreis. Wir wollen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden alle Möglichkeiten zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums ergreifen, wo der Landkreis entsprechende Zuständigkeiten hat.

Wir wollen **bezahlbare Betriebswohnungen** für Beschäftigte des Landkreises und seiner Tochtergesellschaften (z. B. Klinikum) schaffen. Ein zentrales Instrument dafür ist die Landkreis-Wohnungsbaugesellschaft. Wir haben in der letzten Wahlperiode dafür gesorgt, dass sie wieder handlungsfähig wird. Diesen Prozess wollen wir weiter beschleunigen und prüfen, wie eine Förderung über das Kommunale-Wohnungen-Förderprogramm möglich ist, damit über die Gesellschaft schnell und kontinuierlich neue Wohnungen gebaut werden können.

Auch für Auszubildende der Berufsschule und der beruflichen Fachschulen wollen wir Wohnmöglichkeiten schaffen, etwa durch ein **Azubi-Wohnheim**. Gleichzeitig setzen wir uns für die Schaffung neuer Studierendenwohnheime in Kooperation mit den Studierendenwerken ein.

Wir wollen systematisch prüfen lassen, welche **Landkreis-eigenen Grundstücke** sich für Wohnungsbau eignen, und den Bau von Wohnungen darauf entweder über die Landkreis-Wohnungsbaugesellschaft oder z. B. über Genossenschaften vorantreiben.

Gesundheit

Wir wollen eine Gesundheitsversorgung in unserem Landkreis, die für alle gut erreichbar ist und vor Ort die nötigen Behandlungen anbietet. Wir setzen uns daher ein für eine **gute Versorgung mit Haus- und Fachärzt:innen sowie Apotheken** in den Gemeinden und Städten des gesamten Landkreises. Dazu soll die „Gesundheitsregion Plus“ zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung ein Konzept für die Förderung und Ansiedlung von Ärzt:innen im Landkreis Freising erarbeiten.

Wir wollen die Möglichkeiten des Kreisklinikums nutzen und prüfen, ob eine strategische Errichtung von **Medizinischen Versorgungszentren in der Hand des Klinikums** eine Möglichkeit zur

Verbesserung der Versorgung auf dem Land darstellt. Außerdem muss der Landkreis sich bei der Kassenärztlichen Vereinigung für eine Neuordnung der Versorgungsbereiche von spezialisierten Fachärzt:innen einsetzen, sodass der Landkreis Freising nicht mehr mit München und Starnberg um dieselben Arztsitze konkurrieren muss. Zur Gewinnung von Ärzt:innen soll der Landkreis in einem Versuch Stipendien für Medizinstudierende vergeben, die an ein späteres Praktizieren im Kreis Freising gebunden sind.

Das Krankenhaus bleibt in öffentlicher Hand, auch bei roten Zahlen. Wir werden einem möglichen Verkauf niemals zustimmen. Für die Umsetzung der Krankenhausreform sehen wir unser Klinikum als gut gerüstet. Jedoch fehlt es noch an einer **pädiatrischen Abteilung** (Kinder-Ambulanz mit diensthabendem Notfall-Kinderarzt). Wir setzen uns dafür ein, dass die Klimatisierung des Krankenhauses im Sinne der Klimafolgenanpassung schrittweise ausgebaut wird.

Die Struktur der **Rettungsdienste im Landkreis** hat sich bewährt und soll erhalten bleiben, damit sie ihre hervorragende Arbeit weiterführen können. Die Notfallversorgung muss im gesamten Landkreis sichergestellt sein, auch nach einer möglichen Schließung des Mainburger Krankenhauses. Wir wollen dazu prüfen, ob die Stationierung eines Rettungshubschraubers sinnvoll und praktikabel ist.

Wir unterstützen die **unabhängige Pflegeberatung** und wollen sie weiter ausbauen.

Bildung und Schulen

Für ein langfristig passendes Angebot an weiterführenden Schulen im Landkreis ist eine **fortlaufende Bedarfsplanung** unerlässlich. Wir wollen deshalb die aktuelle Schulentwicklungsplanung fortschreiben und regelmäßig gemäß der aktuellen Bevölkerungsentwicklung und Schulübertrittszahlen aktualisieren. Dabei soll perspektivisch auch die mögliche Errichtung einer weiterführenden Schule im Landkreis-Westen in den Blick genommen werden. Außerdem müssen für die Gymnasien Möglichkeiten von schulübergreifenden, evtl. hybrid durchgeführten Kursen mit erhöhtem Anforderungsniveau geprüft werden, damit auch bei geringerer Schülerzahl ein ausreichendes Angebot an Fächern in der Oberstufe sichergestellt ist.

Den **Neubau des Berufsschulzentrums** werden wir zügig weiterführen. Dabei wollen wir überprüfen, ob die geplante **Klimatechnik** den Anforderungen des absehbar zunehmenden Klimawandels gerecht wird, und gegebenenfalls nachsteuern. Mittelfristig müssen alle Schulen bei Umbauten mit zukunftsicherer Klimatechnik ausgestattet werden, damit auch in den heißen Monaten gutes und gesundes Lernen möglich ist.

Wir wollen die **Schulsozialarbeit** an allen Landkreis-Schulen (Realschulen, Gymnasien, Wirtschaftsschule, Berufsschule, FOSBOS) bedarfsgerecht ausbauen, wie von der Bundesschülerkonferenz in ihrem Plan zur mentalen Gesundheit von Schüler:innen gefordert. Wir unterstützen Schulen außerdem bei der Einrichtung von Schutz-/Rückzugs- und Meditationsräumen, wo von der Schulgemeinschaft gewünscht. An allen Schulen mit Nachmittagsunterricht muss eine günstige und qualitätsvolle Mittagsverpflegung angeboten werden.

Ein bedarfsgerechtes und qualifiziertes **Angebot an Ganztagsbetreuung** ist für viele Familien unverzichtbar. Bestehende Angebote müssen erhalten werden, neue Angebote müssen eingerichtet werden, wo Nachfrage besteht. Die Schulinfrastruktur, insbesondere die Sportanlagen, soll soweit möglich außerhalb der Schulzeiten öffentlich nutzbar sein.

Die **digitale Ausstattung** an allen Schulen des Landkreises muss zeitgemäß sein, mit WLAN für den Unterricht und Tablet- und Laptop-Klassensätzen. Teure, aber pädagogisch nicht zwingend

notwendige digitale Ausstattung lehnen wir ab. Schüler:innen, die sich keine eigenen digitalen Endgeräte leisten können, sollen durch Ausleihgeräte unterstützt werden. Grundsätzlich sollte in Schulen – wie auch im Landratsamt – **Open-Source-Software** genutzt werden, wo immer eine für die Aufgabe adäquate Open-Source-Lösung verfügbar ist. Dies spart Kosten und unterstützt gemeinwohlorientierte Entwickler-Communities.

Der Landkreis muss weiterhin bedarfsgerecht **Ausbildungsplätze** anbieten und gleichzeitig das Angebot an dualen Studiengängen weiterentwickeln, um qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu binden.

Wir stehen zu den **Musikschulen** als freiwillige Leistung der Gemeinden und werden diese weiterhin unterstützen.

Mobilität

Eine nachhaltige und sozial gerechte Mobilität ist zentrale Zukunftsaufgabe des Landkreises Freising. Wir wollen, dass alle Menschen – unabhängig von Einkommen, Alter oder Wohnort – mobil bleiben können. Unser Ziel ist ein klimafreundliches, bezahlbares und verlässliches Verkehrssystem, das Bus, Bahn, Rad und Auto sinnvoll vernetzt und **den öffentlichen Verkehr stärkt**.

Insbesondere der Flugverkehr ist für den Landkreis allerdings eine große Belastung. Wir **lehnen den Bau der 3. Startbahn daher weiterhin konsequent ab**. Die SPD ist mit Garant dafür, dass der Münchner Bürgerentscheid gegen die 3. Startbahn weiter gilt. Ein weiteres Moratorium zum Bau der 3. Startbahn darf es nicht geben, da die Kommunen durch die weiterhin bestehende Unsicherheit in Ihrer Entwicklung beeinträchtigt werden. Das „ewige Baurecht“ muss gerichtlich oder politisch endgültig aufgehoben werden.

Busverkehr

Der **Busverkehr soll weiter gestärkt werden**, insbesondere auf den Hauptachsen durch den Landkreis, also etwa zwischen Freising – Allershausen – Hohenkammer und entlang der B301. Querverbindungen zu bestehenden Linien wollen wir systematisch aufbauen. Für eine bessere Planungsgrundlage sollen die Daten der digitalen Fahrgastzählungen mindestens jährlich ausgewertet werden.

Wir unterstützen das Vorhaben, **Express-Buslinien entlang der A9 auszubauen**. Dafür sollten direkt an die Autobahn angebundene und mit Fahrrad-Abstellmöglichkeiten und (Park-and-ride-)Parkplätzen ausgestattete Haltestellen u. a. bei Allershausen geschaffen werden.

Der **Schulbusverkehr** soll soweit möglich in den allgemeinen öffentlichen Nahverkehr integriert werden, um Synergien zu nutzen. Wir wollen allgemein gute Schulwegverbindungen mittels Bus und Bahn sicherstellen.

On-Demand-Lösungen sehen wir als sinnvolle Lösung für Randzeiten und eine kleinteiligere Abdeckung des Flächenlandkreises. Entwicklungen beim autonomen Fahren werden wir aufmerksam verfolgen. Sobald die Technik praxistauglich ist, kann das Angebot durch flexible autonome Rufbusse stark ausgeweitet werden.

Bei Ausschreibungen von Buslinien soll der Landkreis im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten konsequent auf **Elektrobusse** setzen. Außerdem soll auf mehr Linien die **Fahrradmitnahme** ermöglicht werden.

Wir wollen bei hoch frequentierten Haltestellen an den Kreisstraßen für **sichere Querungsmöglichkeiten** sorgen.

Zugverkehr

Der Landkreis muss sich dafür einsetzen, dass alle Züge in Freising halten und alle Regionalzüge der Deutschen Bahn in Moosburg halten.

Eine Verlängerung der **S1** nach Moosburg im Rahmen der Planungen zur zweiten Stammstrecke erscheint sinnvoll, sofern das bestehende Regionalzugangebot in Moosburg, Marzling und Langenbach erhalten bleibt. Der Landkreis muss gleichzeitig aber gegenüber Bahn, MVV und Bayerischer Eisenbahngesellschaft die Initiative ergreifen, um den 20-Minuten-Takt der S1 in Freising und Pulling auch nach Inbetriebnahme der zweiten Stammstrecke mindestens zu erhalten.

Ein **Ausbau der Kapazitäten der Bahnstrecke Freising – München** ist dringend erforderlich. Möglichkeiten hierfür wären ein Gleis-Bypass entlang der A92 für Regionalzüge oder zumindest eine technische Optimierung der Strecke. Der Landkreis muss hierzu die Initiative ergreifen und gemeinsam mit den anderen betroffenen Landkreisen bei Bahn, Staatsregierung und Bundesregierung die unverzügliche Erstellung und anschließende Umsetzung eines Maßnahmenpakets einfordern.

Die gegenseitige **Abstimmung der Bus- und Zugfahrpläne** wollen wir weiter optimieren, um auch bei „alltäglichen“ Verspätungen einen stressfreien Umstieg sicherzustellen.

Individualverkehr

Wir wollen das **Radwegenetz des Landkreises weiter ausbauen** und vorrangig Lücken im bestehenden Netz schließen. An stark frequentierten Bushaltestellen wollen wir verbesserte und überdachte Fahrradabstellanlagen schaffen.

Die Auto-Straßen- und Brückeninfrastruktur des Landkreises ist grundsätzlich gut ausgebaut. Trotzdem werden in den nächsten Jahren weiterhin Investitionen notwendig sein. Dabei hat **Straßenerhalt Priorität vor Neubau bzw. Ausbau**. Unnötige Tonnageerhöhungen bei Brückensanierungen sehen wir kritisch.

Wir unterstützen die **Ausweisung von Tempo 30**, wo immer rechtlich möglich.

Um die Klimaziele im Verkehr zu erreichen, ist neben der Ausweitung des öffentlichen Nahverkehrs der schnellstmögliche Umstieg auf Elektroautos entscheidend. Wir unterstützen deshalb den **konsequenten Ausbau von Ladesäulen**. Der Landkreis muss an allen Landkreis-Parkplätzen, auch z. B. am Klinikum, an Schulen und an Landkreis-eigenen Wohngebäuden, sicherstellen, dass genügend Lademöglichkeiten vorhanden sind.

Energiewende und Nachhaltigkeit

Klima und Energie

Die SPD steht hinter dem im Kreistag beschlossenen Ziel, bis 2035 eine Versorgung des Landkreises mit **100 Prozent Erneuerbaren Energien** zu erreichen. Wir wollen deshalb die Energiewende schnell und konsequent vorantreiben – und dabei alle Formen der nachhaltigen Energie wie Photovoltaik (PV), Agri-PV, Windräder, Biomasse, Geothermie, Wasserkraft und die Nutzung von Abwärme fördern.

Wir wollen die im **integrierten Klimaschutzkonzept für den Landkreis Freising aufgezeigten prioritären Maßnahmen schnellstmöglich umsetzen**. Im Bereich der Emissionen des Landkreises selbst sind dies etwa der Ausbau von Solaranlagen auf Landkreisgebäuden durch schnelle Umsetzung des „Energiekonzepts Kommunale Gebäude“, eine klimafreundliche Erneuerung der Heizungsanlagen und die Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität. Der Landkreis soll in Zukunft, wo praktikabel, nur noch Fahrzeuge mit Elektroantrieben anschaffen. Möglichkeiten zur Überbauung von Landkreis-eigenen Parkplätzen mit Photovoltaik wollen wir prüfen.

Wir wollen einen **neuen Anlauf zur Errichtung einer Landkreis-Energieagentur** unternehmen, die Kommunen und Private bei der Entwicklung und Umsetzung von Erneuerbaren-Projekten und bei der Wärmewende unterstützen kann. Das im Klimaschutzkonzept vorgesehene „Konzept zur Beschleunigung von Genehmigungs- und Planungsprozessen innerhalb der Kreisverwaltung“ muss unverzüglich erarbeitet und umgesetzt werden, um das Tempo beim Ausbau der Erneuerbaren im Landkreis zu erhöhen.

Der Landkreis **unterstützt Initiativen zu Solaranlagen auf bestehenden großen Gewerbedachflächen**, sofern bau- und versicherungstechnisch möglich. Bei neuen Gewerbedachflächen soll der Landkreis auch vor Eintritt der gesetzlichen Verpflichtungen dazu auf die Nutzung mit Photovoltaik-Anlagen hinwirken. Gleichzeitig unterstützen wir auch die Errichtung von Freiflächen-Photovoltaik, die dank günstiger Preise ein wichtiger Eckpfeiler der Energiewende ist. Wir wollen dabei insbesondere die Entwicklung von Agri-PV-Anlagen, also Photovoltaik auf landwirtschaftlich genutzten Flächen, im Landkreis vorantreiben.

Die Planungen für den Windkraft-Ausbau haben nun endlich auch im Landkreis Freising Fahrt aufgenommen. Wir werden **Windkraftvorhaben im Landkreis konsequent unterstützen**. Mit ausreichenden Kapazitäten bei den Genehmigungsbehörden im Landratsamt sorgen wir dafür, dass Projekte auch dank der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen schneller als bisher umgesetzt werden.

Für die Wärmewende gerade im südlichen Landkreis kann **Tiefengeothermie**, also Erdwärme aus Tiefenbohrungen, eine wichtige Rolle spielen. Deshalb unterstützen wir die aktuellen Bemühungen des Zweckverbands Neufahrn-Eching und der Stadtwerke Freising. Zur besseren Koordination weiterer Projekte und zur Vermeidung von Konkurrenzen um Aufsuchungserlaubnisse wollen wir die Potentiale weiterer Kooperationen der Landkreismunicipalitäten ausloten. Außerdem wollen wir die **Potentiale zur Nutzung von Oberflächengewässern für Großwärmepumpen** im Landkreis systematisch untersuchen lassen.

Um den Fortschritt der Energiewende im Landkreis transparent und in Echtzeit mitverfolgen zu können, wollen wir ein **Energiemonitoring-System** nach Pfaffenhofener Vorbild einrichten, bei dem der Stromverbrauch sowie die Stromerzeugung im Landkreis online nachverfolgt werden können.

Die **Wiedervernässung von Mooren**, etwa im Freising Moos, unterstützen wir, insbesondere in Kombination mit der Errichtung von Moor-Photovoltaik-Anlagen.

Wir wollen prioritäre Maßnahmen zur **Klimafolgenanpassung** des Landkreises unverzüglich anpacken, sobald das entsprechende Konzept mit Handlungsempfehlungen vorliegt. Dazu muss auf jeden Fall der konsequente Einbau von Klimaanlage im Klinikum und in Schulen und anderen Landkreis-Einrichtungen vorangetrieben werden.

Nachhaltigkeit und Umwelt

Wir wollen ein **einheitliches Konzept zur Müllentsorgung** für alle Landkreisbürger:innen schaffen. Auch für Verpackungsmüll soll in Zukunft eine „gelbe Tonne“ angeboten werden, sofern der Entsorgungsdienstleister die Annahme von sowohl Tonnen als auch gelben Säcken ermöglichen kann. Die gesetzliche Verpflichtung, Biomüll ordnungsgemäß zu entsorgen, wollen wir konsequent durchsetzen.

Dabei soll nach Erdinger Beispiel ein **Festpreis für alles**, einheitlich pro Haushalt, gelten. Im Gegenzug wollen wir die Sperrmüllannahme an den Wertstoffhöfen kostenfrei machen, um „wilde Entsorgung“ zu vermeiden.

Die Landkreisverwaltung soll beauftragt werden, ein tragfähiges Konzept zum Umgang mit **Glas-müll** zu erstellen, das eine bedarfsgerechte Leerung der Glascontainer vorsieht zur Vermeidung von außerhalb abgestelltem Müll.

Die in einigen Landkreis-Einrichtungen immer noch vorgefundene Praxis „Alles in einen Eimer“ ist nicht mehr zeitgemäß. Die SPD fordert, dass in allen Landkreis-Einrichtungen und Schulen Papier- und Restmüll sowie gelber Sack **getrennt entsorgt** und die Schüler:innen entsprechend aufgeklärt werden.

Zur Bekämpfung des Artensterbens kann auch der Landkreis einen gewissen Beitrag leisten: Wir wollen entlang von Kreisstraßen sowie auf Kreisverkehren von Kreisstraßen biologisch wertvolle **Blühstreifen** anlegen.

Hochwasser- und Katastrophenschutz

Das Hochwasser 2024 hat uns gezeigt, wie dringend notwendig **Verbesserungen beim Hochwasserschutz** sind. Wir wollen die begonnenen Maßnahmen fortführen und systematisch weitere sinnvolle Maßnahmen identifizieren und in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und, wo notwendig, dem Wasserwirtschaftsamt umsetzen. Eine in Eigenregie durchführbare Vorkehrung ist das Aufbrechen und die Renaturierung von Gräben entlang der Kreisstraßen, um bei Hochwasser die Fließgeschwindigkeiten zu verringern und mehr Versickerung zu ermöglichen.

Wir wollen eine **Beratungsstelle im Landratsamt** schaffen, die Hauseigentümer:innen Möglichkeiten zum Schutz der eigenen Immobilie aufzeigt und zu Förderprogrammen, die etwa die KfW bietet, Auskunft geben kann.

Im Katastrophenfall können Warnmeldungen, die z. B. auf plötzlich auftretende Wassermassen oder giftige Brände hinweisen, Leben retten. Wir müssen deshalb sicherstellen, dass bei der nächsten Katastrophe die Möglichkeiten von **Cell Broadcast**, d. h. Warnmeldungen auf allen Handys über das Mobilfunknetz, genutzt werden.

Wir wollen prüfen, wie für die Führungsgruppe Katastrophenschutz des Landratsamtes ein professionell ausgestattetes, **dauerhaftes Lagezentrum** geschaffen werden kann, um Katastrophenschutz-einsätze effizient koordinieren zu können.

Der **Einsatz der Blaulichtorganisationen** ist im Alltag, aber insbesondere auch im Katastrophenfall von unschätzbarem Wert für unseren Landkreis. Wir wollen den Ehrenamtlichen wo immer möglich die gebotene Wertschätzung entgegenbringen und sie für ihre Arbeit bestmöglich ausstatten. Wir unterstützen deshalb auch die Erstellung eines **landkreisweiten Katastrophenschutzbedarfsplans**,

um zu gewährleisten, die Feuerwehren für überörtliche Aufgaben optimal ausgestattet sind, Mehrfachbeschaffungen vermieden und die Gemeinden dadurch entlastet werden.

Ein modernes Landratsamt

Alle Dienstleistungen, die komplett online ablaufen können, müssen auch komplett online möglich sein. Bis November 2025 waren erst 72 von 637 Leistungen des Landratsamts Freising nach dem Onlinezugangsgesetz umgesetzt. Die Digitalisierung dieser Leistungen wollen wir deutlich beschleunigen, um Bürger:innen wie auch Verwaltung zu entlasten. Alle Vorgänge, die ein persönliches Erscheinen im Landratsamt erfordern, sollen zumindest so weit wie möglich online vorbereitet werden können, um Warte- und Abwicklungszeiten vor Ort so kurz wie möglich zu halten. Dafür müssen bei jeder Stelle online Termine vereinbart werden können, wie dies etwa bereits bei der Kfz-Zulassungsstelle oder der Führerscheinstelle der Fall ist.

Wir wollen einen neuen Anlauf starten zur **Einführung eines öffentlich zugänglichen Ratsinformationssystems**. Mindestens müssen die Unterlagen der öffentlichen Teile der Kreistagssitzungen sowie die Protokolle auf der Homepage verfügbar sein.

Mittelfristig wollen wir ein Landkreis-„**Open-Data**“-Portal einrichten, in dem alle öffentlichen Daten maschinenlesbar und in offener Lizenz verfügbar sind. Als erste Maßnahme muss der **Haushalt des Landkreises maschinenlesbar und durchsuchbar** zur Verfügung gestellt werden. Durch Open Data können Daten etwa für fundierte politische Entscheidungen oder von Wissenschaftler:innen für Forschungszwecke ausgewertet werden. Zudem ermöglichen diese Daten innovative Dienste, die mithilfe dieser Daten z. B. über Apps nützliche Dienstleistungen bereitstellen können.

Wir wollen prüfen, in welchen Dienststellen der Einsatz von **Dokumentenprüfgeräten** zum Abgleich, ob die vorgelegten Ausweispapiere auch gültig sind, sinnvoll ist.

Dass der Landkreis seit über zehn Jahren keine **Jahresabschlüsse** vorlegen kann, ist ein extremes Versäumnis der verschiedenen Verantwortlichen in dieser Zeit. Wir begrüßen, dass nun endlich die Dringlichkeit erkannt wurde, dass der Landkreis über seine finanziellen Möglichkeiten tatsächlich Bescheid wissen muss. Die Aufarbeitung der fehlenden Jahresabschlüsse muss deshalb mit Nachdruck und Konsequenz weiterverfolgt werden.

Ein starker und guter Landkreis für alle

Wirtschaft und Arbeit

Eine starke Wirtschaft ist das Rückgrat eines lebenswerten Landkreises. Wir wollen deshalb das **Fördernetzwerk für die Freisinger Wirtschaft** des Landkreises weiter stärken und die Beratungsangebote ausbauen. Außerdem soll der Austausch mit den Hochschulen und dem Weihenstephaner Gründerzentrum intensiviert werden, um Möglichkeiten zur Ansiedlung von Start-ups im Landkreis zu schaffen.

Für öffentliche Ausschreibungen und Aufträge des Landkreises muss Tariftreue verpflichtend sein. Für uns gilt: Öffentliches Geld nur für Betriebe, die als gute Arbeitgeber:innen gemäß Tarif bezahlen!

Soziale Einrichtungen im Landkreis bieten Menschen, die sich auf dem ersten Arbeitsmarkt schwer-tun, über **Arbeitsgelegenheiten** trotzdem einen wichtigen Weg in einen Job. Wir wollen uns für diese Projekte und Einrichtungen weiterhin stark machen.

Wir wollen sicherstellen, dass im **Jobcenter** alle offenen Stellen zügig besetzt werden. Alle Mitarbeiter:innen müssen sozialpädagogisch und psychologisch für den Umgang mit ihren Kund:innen geschult werden.

Der Landkreis steht als Arbeitgeber in besonderer Verantwortung für Familien. Durch **familienfreundliche Arbeitszeiten** soll er einen Beitrag dazu leisten, dass Mütter und Väter im nötigen Umfang für ihre Kinder da sein können und gleichberechtigte Familienmodelle möglich sind. Wo es von den Beschäftigten gewünscht wird und die sachlichen Rahmenbedingungen gegeben sind, soll **Arbeit von zuhause (Home Office)** ermöglicht werden. Durch die Schaffung von Betriebswohnungen soll der Landkreis den Familien seiner Beschäftigten unter die Arme greifen und eine sichere Existenzgrundlage schaffen.

Kinder und Jugend

Der **Jugendkreistag** leistet einen wichtigen Beitrag zur Demokratiebildung im Landkreis und verschafft Jugendlichen politisches Gehör. Um die Arbeitsfähigkeit zu verbessern und Ansprechpartner:innen für die Öffentlichkeit zu schaffen, soll der Jugendkreistag ein **Sprecher:innen-Duo** aus einer Sprecherin und einem Sprecher wählen. Wir wollen den Jugendkreistag außerdem stärken, indem wir ihm in der Geschäftsordnung des Kreistags ein Antrags- und Rederecht in den Ausschuss- und Kreistagssitzungen verschaffen. Die Sprecher:innen sollen vorab zu relevanten Tagesordnungspunkten in den Gremien des Kreistags eingeladen werden.

Die **Jugendtreffs** in den Gemeinden sind für Jugendliche wichtige, integrative Anlaufpunkte. Gerade in kleineren Gemeinden ist die Aufrechterhaltung eines attraktiven Angebots aber oft schwierig. Der Landkreis soll deshalb die Initiative ergreifen und ausloten, ob eine Zusammenarbeit von kleineren Kommunen für gemeinsame Aktionen oder Jugendtreffs organisiert werden kann.

Der Landkreis ist für die Verwirklichung des Rechtsanspruchs auf einen **Kita-Platz** verantwortlich. Gerade in der Großen Kreisstadt sind die Wartelisten weiterhin lang. Wir unterstützen die Bemühungen des Landkreises bei der Vermittlung von Kindern in andere Gemeinden mit freien Plätzen und wollen die Prozesse weiter verbessern.

Wir wollen die Gründung von **Zweckverbänden** zwischen den Landkreis-Gemeinden vorantreiben, sodass Kommunen Fluktuationen bei Erzieher:innen und Belegungen leichter auffangen können und Kündigungen vermieden werden. Der Landkreis soll dazu die Initiative ergreifen und die Koordination übernehmen.

Die **koordinierenden Kinderschutzstelle „KoKi“** wollen wir stärken. Zum Kinderschutz gehört für uns auch die weitere Unterstützung von Programmen zur Prävention von Alkohol- und Drogenmissbrauch.

Wir wollen sicherstellen, dass die **Abteilung Jugend und Familie** personell gut ausgestattet ist, um schnell und im Sinne des Kindeswohls ihrer Aufgabe gerecht werden zu können.

Senioren und Menschen mit Behinderung

Das von der SPD angestoßene und weiterhin fortzuschreibende **„Seniorenpolitische Gesamtkonzept“** bietet eine gute Richtschnur für einen seniorengerechten Landkreis, z. B. in Hinblick auf behindertengerechtes Bauen und den Einbau von Aufzügen in Wohnheimen. Wir wollen die

Umsetzung durch die Gemeinden engmaschiger begleiten und sie auf Handlungsmöglichkeiten hinweisen.

Wir wollen einen **barrierefreien Landkreis Freising**, der den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung, Seniorinnen und Senioren, aber auch Eltern mit Kinderwagen – sprich allen, denen der Alltag Hürden in den Weg stellt – gerecht wird. Neben der Barrierefreiheit bei Landkreis-Gebäuden, die gemäß den gesetzlichen Vorgaben umgesetzt wird, wollen wir insbesondere bei der Ausschreibung der Regionalbusse und bei baulichen Veränderungen der Bushaltestellen auf Barrierefreiheit achten.

Wichtige Dokumente müssen in **leichter Sprache** verfügbar sein. Dies gilt auch für die Homepages des Landkreises und seiner Einrichtungen, mindestens für die für Bürgerdienstleistungen relevanten Teile. Die Barrierefreiheit der Homepages muss außerdem weiter ausgebaut werden.

Ehrenamtliche und Kulturschaffende

Wir wollen das **Ehrenamt stärken** und als Landkreis konstruktiv und wertschätzend mit Ehrenamtlichen zusammenarbeiten. Etwa bei den Blaulichtorganisationen, in der Flüchtlingsarbeit, in Sportvereinen oder in der Kulturszene sind ehrenamtlich Engagierte unverzichtbar für unser Gemeinwesen. Wir wollen sie wo immer möglich unterstützen und ihre Initiativen aufgreifen und bestärken.

Wir werden uns dafür einsetzen, die **Ehrenamtskarte mit weiteren Vorteilen** für die Ehrenamtlichen auszustatten. Der Landkreis soll sich bei der Staatsregierung dafür einsetzen, dass die Anforderungen abgesenkt und der Zugang vereinfacht bzw. die Ausstellung automatisch etwa bei Ehrungen vorgenommen werden.

Das **kulturelle Engagement** in den Gemeinden des Landkreises leistet einen unschätzbar wertvollen Beitrag dazu, dass unsere Region lebenswert ist. Wir wollen deshalb den Kulturpreis des Landkreises weiterführen und in seiner Ausrichtung breiter gefächert aufstellen.